

# Presseerklärung: Fahrradstreifen neben der Regionalstadtbahn in der Mühlstraße



Tübingen, 12.07.2021

**Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club e.V.**

Kreisverband Tübingen  
Autenriethstrasse 15  
72072 Tübingen

Tel. 01522 | 9208369  
tuebingen@adfc-bw.de  
<https://tuebingen.adfc.de>

## FAHRRADSTREIFEN IN DER MÜHLSTRAÙE

Aus Sicht des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) muss auf der Haupt-Fahrrad-Achse Karlstraße-Mühlstraße-Wilhelmstraße besonderer Wert darauf gelegt werden, dass Konflikte und Gefährdungen für Radfahrer:innen vermieden werden, und die Kapazität nicht reduziert wird.

Für die Mühlstraße wurde im Auftrag des Gemeinderats eine neue Verteilung der Verkehrsflächen geplant.

Statt wie bisher wird den Radfahrer:innen bergauf nicht mehr die Mitnutzung des Gehwegs angeboten, sondern rechts von den Straßenbahnschienen auf der Fahrbahn ein 2,40 Meter breiter Streifen geschaffen. Bergab ist der Bereich zwischen Mauer und Gleis 2,20 Meter breit. Diese neue Planung bietet laut Gernot Epple, verkehrspolitischem Sprecher des ADFC Kreisverbands Tübingen, auf beiden Seiten ausreichend Platz, dass auch bei Fahrradanhängern die Gefahr, mit Reifen in die Gleise zu geraten, minimiert ist. Da bergab die Straßenbahnen nicht überholen dürfen und dies bergauf wegen der unterschiedlichen Ampelzeiten auch nur selten vorkommen wird, bieten diese breiten Fahrradstreifen bessere Bedingungen als die bisherige Planung.

Diese optimierten Radstreifen sollten durch die velosicheren Gleise, die kürzlich bei einem Infostand in der Mühlstraße zu sehen waren (das Schwäbische Tagblatt berichtete) ergänzt werden, um in der Mühlstraße bestmögliche Bedingungen für den Radverkehr zu schaffen. Diese sollten nach Forderung des ADFC dort und an allen weiteren Stellen, wo der Radverkehr nahe der Gleise verläuft oder diese kreuzt, vorgesehen werden. Es sei nie völlig ausgeschlossen, dass Radfahrer:innen kurz die vorgesehenen Ideallinien verlassen müssen, z.B. wegen Überholvorgängen unter Radfahrenden, Baustellen oder Hindernissen wie Falschparkern, wodurch Querungen der Gleise nötig würden. Andreas Oehler, Technikexperte des ADFC, hat sich die Konstruktion der velosicheren Gleise gründlich angeschaut

und die ersten Erfahrungsberichte aus verschiedenen Städten studiert. Seine Einschätzung: „Die velosicheren Gleise sind vielversprechend und technisch schon sehr ausgereift. Die Angst, dass sie nur kurzzeitig eine gute Wirkung zeigen, teile ich nicht.“ Deshalb sollte aus Sicht des ADFC das velosichere Gleis vom Hauptbahnhof beginnend bis in die Gmelinstraße eingeplant werden. So würde diese Hauptachse durch die zukünftig breitere Neckarbrücke mit separaten Fahrradwegen und auch in der Wilhelmstraße mit Radspuren in beiden Richtungen neben den Gleisen leistungsfähig und sicher werden.